BIRSIGTAL

Ein «Platz» zum Fluss

Aurore Delory

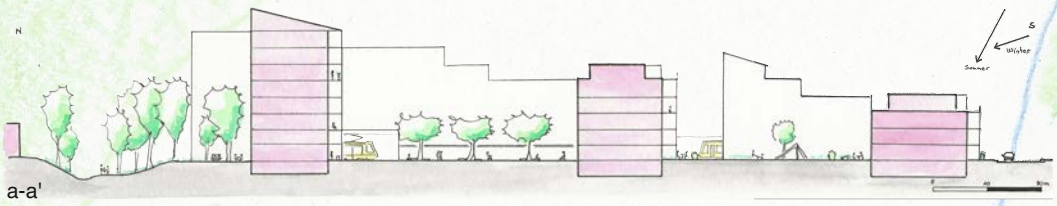
Studio Neue Stadtlandschaften, FS 2021
Gastdozentur Maren Brakebusch, ETH Zürich

Der gewählte Ort bei der Batteriestrasse Tramstation in Bottmingen eignet sich hervorragend indem es verschiedene wichtige Themen verknüpft:

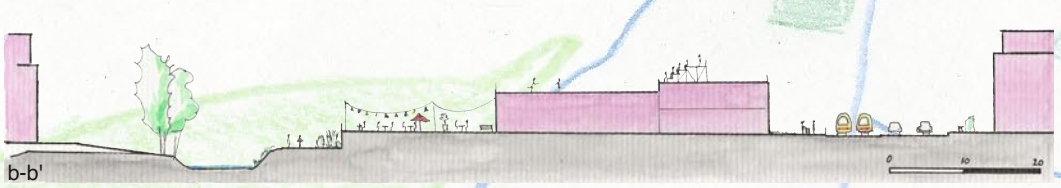
- Ökologische Vernetzungen zwischen dem Birsigfluss und den Wälder am Rand des Tals
- Schaffung und Verdichtung eines Zentrums um gegen das Phänomenon der Bandstadt gegenzusteuern
- Transport Oriented Development (Tram 10)
- Herzstück eines Linearpark entlang des Birsig um Frischluftzirkulation zu ermöglichen und vor Hochwasser zu schützen
- Öffnen des Schulareals als öffentlicher Freiraum

Städtebau Freiraum

Städtebauliches Konzept
Der Platz öffnet sich zum Fluss und die Gebäude schützen vor dem Verkehrslärm. Das Bächlein, das aus dem Wald kommt ist ausgedolt und dient als Grünkorridor. Privat- und Gemeindegarten ergänzen das Angebot an Freiräume.



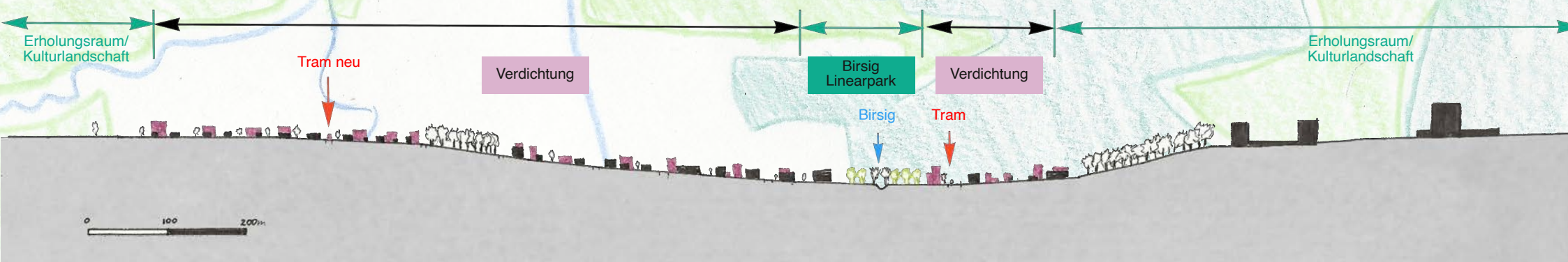
Freiraumkonzept
Wald, Stadt und Fluss beeinflussen die Gestaltung des Freiraums. Die Hauptabsichten sind einen besseren Zugang zum Wasser zu gewährleisten, der Birsigfluss so weit wie möglich zu revitalisieren und das Schulareal für mehere Nutzungen zu gestalten.



Umgang mit dem Bestand
Der heutige Supermarkt mit den vielen Parkplätzen wird durch ein Gebäude-komplex und einen Platz ersetzt. Der Autoverkauf wird zu einem Kulturzentrum umgebaut. Das Schulareal wird umgestaltet und der Sportplatz verschoben.

Das Birsigtal, direkt an der Grenze von der Stadt Basel, hat Wohnungen als Hauptnutzung. Es ist ganz gut mit dem Tram erreichbar, und ist durch motorisierter Individualverkehr belastet. Um es klimagerecht zu verdichten, sollte man mehr Platz für den Fluss und die Leute schaffen. Dafür sollen Autos weichen.

Eine Vision für das Tal
Frischluft wird auf den beiden Plateaus oberhalb des Tals generiert und durch den Birsig Linearpark weitergeleitet. An den Flanken wird verdichtet. Dies wird durch ein zusätzliches Tram unterstützt. Privatautobesitz wird in der Nähe von Tramstationen verboten, so dass das Tal schrittweise autofrei gestaltet wird.



Schule
Turnhalle
Schule
1
Flusslandschaft
2
Auenwald
Garten
Kulturzentrum
3
Wald
Transition
Tramstation
4
Flusslandschaft
Platz
Transition
Auenwald
Garten
5
Eingang Süd
N
0
50
100 m

Wald
Fagus sylvatica
Pinus sylvestris
Carpinus betulus
Acer campestre
Prunus avium
Acer pseudoplatanus
Quercus petraea

Auenwald
Coryllus avellana, Cornus mas,
Cornus sanguinea, prunus spinosa,
Berberis vulgaris; Euonymus eur.,
Viburnum opulus, Prunus padus
Fraxinius excelsior
Ulmus minor
Acer platanoides

Flusslandschaft
Salix alba
Salix babylonica
Salix purpurea
Alnus glutinosa
Hippophae rhamnoides
Populus alba

Transition Fluss-Stadt
Quercus robur
Tilia tomentosa
Betula pendula
Catalpa bignoniodes
Juglans regia
Taxus baccata
Sequoiadendron
Calocedrus decurrens

Garten
Obstbäume (Sorbus domestica,
Pyrus communis, Malus)
Prunus avium ('Burlat')
Juglans regia

Platz
Platanus × hispanica

1 Sitzen am Fluss. Sei es beim Unterricht während Schulzeit, oder am Wochenende, die teilweise schattigen Stufen erlauben die Erfahrung des fliessenden Wasser.

2 Gemeindegärten. Unten die Flusslandschaft erleben, oben Gemüse anbauen. Die Schule besitzt ein Grossteil des Gartens.

3 Grünkorridor. Entlang des ausgedolten Bächlein können Menschen und Tiere den Wald erreichen.

4 Platz. Unter den Platanen einen Kaffee geniessen, auf der Treppe am Wasser unter der Sonne verweilen, die Abenteuer-insel erkunden, all das ist beim Bottmingen Platz möglich.

5 Eingänge: Der Eintritt von Süden auf das Areal erfolgt zwischen Wald und Bebauung. Der Haupteingang liegt im Osten bei der Tramstation. Nischen im Wald gewährleisten Intimität.